

Öffentlichkeitsarbeit

Beitrag von „Nr.1“ vom 13. Oktober 2006, 02:46

Die MN nähern sich der spielerischen Interaktion eben von einer ganz anderen Richtung als die Rollenspieler. Beide betreiben letztlich das gleiche, aber die Wege dazu sind zu verschieden, als daß wir Rollenspieler fänden. Jedenfalls kaum welche, die aktiv Rollenspiele betreiben. Es ist auch schwer zu vermitteln, warum man Staatensimulation betreiben sollte. Die Rollenspieler lieben es, in fremde Welten abzutauchen und im Spiel Dinge jenseits der Wirklichkeit zu erleben. Sie haben keine Wahl, egal wie sehr du dich im RL anstrengst, wenn du Orks killen willst, kannst du das nur im Spiel.

MN-Bürger machen dagegen das, was sie theoretisch in RL auch machen könnten. Parteiarbeit, wirtschaftliche Selbständigkeit, Universitätsstudium. Wie vermittelt man jemanden, daß er Mühe und Zeit in eine virtuelle Partei gründen soll? Dafür bekommt man nur Leute, denen der Elan fehlt, ins nächste RL-Ortsbüro zu gehen. Eigentlich wäre der korrekte Werbeslogan überspitzt:

Du bist zu faul für politische Aktivität? Du bist zu inkompetent, eine Firma zu leiten? Zu dumm für die Uni? Dir fehlt die Durchsetzungskraft, im Büro voran zu kommen? Dann komm zu uns! In den Mikronationen bekommt jeder eine Chance! Bequem vom PC aus bei einer Tüte Chips!

Vielleicht testen wir mal Werbung bei dieser Zielgruppe? 😊